

Mein Job in der internationalen Zusammenarbeit

Jens Engeli



Name

Jens Engeli

Alter

44

Aktuelle Stelle

Programmkoordinator, Helvetas Swiss Intercooperation, Bern

Ausbildung

Agraringenieur FH; Master in Governance and Development

Wichtigste bisherige berufliche Tätigkeiten

Praktikum, Bhutan (6 Monate); Privatsektor Schweiz (6 Jahre); International Advisor im Kyrgyz Swiss Agricultural Programme, Kirgistan (3 Jahre); Regional Koordinator, Helvetas, Mocambique (3 Jahre); Programmkoordinator, HEKS, Lausanne (6 Monate); Senior Advisor Helvetas Governanz, Bangladesch, (2 Jahre)

Mein Einstieg

Ich habe Agronomie mit internationaler Ausrichtung studiert und absolvierte während der Ausbildung ein Praktikum in Bhutan. Zuerst gelang der Einstieg in die IZA jedoch nicht: Ich arbeitete drei Jahre für ein landwirtschaftliches Treuhandbüro und weitere drei Jahre als Flight Attendant. Danach wurde ich von Helvetas für eine Nachwuchsstelle in Kirgistan rekrutiert und bin seither in der IZA tätig.

«Ich bin ein pragmatischer Zentralenmensch mit dem Herz im Ausland.»

Meine Motivation

Das Internationale hat mich schon immer angezogen, und ich wollte einen Beitrag leisten zu einer positiven, globalen Entwicklung. In meinem jetzigen Job will ich meine im Ausland gemachten Erfahrungen an der Zentrale einbringen und die strategische Ausrichtung der Organisation mitgestalten. Ich möchte, dass die Feldperspektive in den Abläufen der Zentrale auf verschiedensten Ebenen Eingang findet.

Mein Alltag

Ich bin für die Steuerung der Projekte in den Partnerländern zuständig, was mit vielen Dienstreisen verbunden ist. Zudem arbeite ich an der strategischen Ausrichtung der Projekte mit, bin engagiert im Qualitätsmanagement und bringe mich bei Fragen der Organisationsentwicklung ein. Aber ich arbeite auch viel administrativ: sei es Finanzadministration, Personalmanagement oder Beziehungspflege mit Geldgebern.

Das Schöne und das Schwierige

Ich liebe Momente, in denen ich vernetzt und innovativ denken kann sowie Momente, bei denen strategisches und praktisches zusammenkommen. Die Interpretation von finanziellen Berichten gefällt mir, ebenfalls die Verbesserung von Monitoringsystemen, damit diese eine einfache und strategischere Projektführung zulassen. Herausfordernd finde ich schwierige Personalentscheide wie Kündigungen und Momente, in denen finanzielle Interessen dominieren.

Meine persönliche Situation

Ich denke, die vielen verschiedenen Jobs im Ausland haben mich eine langjährige Partnerschaft gekostet. Mittlerweile bin ich glücklich verheiratet. In meiner jetzigen Anstellung reise ich weniger als früher, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist besser gewährleistet.

Was ich gelernt habe

Ich habe in den letzten Jahren gelernt, auch mal Nein zu sagen und meinem Engagement Grenzen zu setzen. Ich lerne täglich weiter, denn Selbstreflexion ist sehr wichtig in meinem Job. Als Koordinator habe ich grossen Einfluss auf die Motivation meines Teams und den Respekt, den mir das Team entgegenbringt.

Meine Zukunft

In fünf Jahren möchte ich wieder für eine gewisse Zeit für Helvetas im Ausland arbeiten. Was anschliessend kommt, weiss ich nicht. Ich bin gespannt, wo mich meine Neugierde in 10 bis 15 Jahren hinführt.

Mein Rat an Menschen, die sich für eine Stelle als Programmkoordinator interessieren

Ich glaube, dass sich die Tür in die IZA heutzutage jungen Menschen v.a. aufgrund von Praktikumserfahrung, einer thematische Spezialisierung, Sozialkompetenz und guten Sprachkenntnissen öffnet. Oft weisen ein Praktikum im In- oder Ausland gefolgt von einer thematischen Stelle in der Zentrale den Weg. Junge Menschen müssen sich bewusst sein, dass eine internationale Karriere oft eine Herausforderung für eine Partnerschaft darstellt, denn oft sind beide Beteiligten gleichzeitig am Aufbau ihrer beruflichen Laufbahn.

Oktober 2015, cinfo